

CompTIA A+ Essentials (Edition 2009) Prüfungsziele

Prüfungsnummer: 220-701

Einleitung

Um die CompTIA A+ Zertifizierung zu erreichen, müssen die Kandidaten zwei Prüfungen bestehen. Erster Prüfungsteil sind die CompTIA A+ Essentials, Prüfungsnummer 220-701. Der CompTIA A+ Essentials Test bestätigt seinen Absolventen die Kompetenzen und Kenntnisse eines IT-Experten auf Einstiegsebene, die mindestens 500 Stunden praktischer Erfahrung im Simulations- oder Live-Umfeld entsprechen.

Erfolgreiche Absolventen beherrschen die Grundlagen der Computer- und Netzwerktechnologie sowie der IT-Sicherheit und sind in der Lage, Hardware, Peripheriegeräte sowie Netzwerk- und Sicherheitskomponenten zu identifizieren. Sie verstehen die grundlegenden Funktionen des Betriebssystems und wesentlichen Methoden des Troubleshootings, können richtige Sicherheitsvorkehrungen treffen sowie effektiv und professionell mit Kunden und anderen Experten zusammenarbeiten.

CompTIA A+ ist nach ISO 17024 zertifiziert (Personnel Certification Accreditation) und seine Prüfungsziele unterliegen daher regelmäßigen Überprüfungen und Überarbeitungen. Die folgenden CompTIA A+ Essentials Prüfungsziele geben die Themengebiete der Prüfung in der aktuellen Version von 2009 wieder. Die Ziele basieren auf zahlreichen Workshops mit IT-Fachleuten sowie den Ergebnissen industrieweiter Studien, in denen das Können und Wissen, das von IT-Experten auf der Einstiegsebene erwartet wird, untersucht wurde. Die Prozentzahlen unten spiegeln die relative Relevanz der Themengebiete (Wissensgebiete) wider und ergeben zusammen das Basiswissen eines IT-Experten auf Einstiegsebene.

Dieser Prüfungsplan umfasst die Gewichtung der Wissensgebiete, die Prüfungsziele und Beispiele aus dem Inhalt. Beispielthemen und -konzepte sind aufgeführt, um die Prüfungsziele zu verdeutlichen. Sie stellen jedoch keine abschließende Auflistung der Prüfungsinhalte dar.

Die Kandidaten werden dazu ermutigt, diese Prüfungsziele als Leitfaden für ihre Vorbereitungen zu verwenden. Der Inhalt des Prüfungsplans zeigt auf, was die Kandidaten im Rahmen der CompTIA A+ Essentials Prüfung erwartet und hilft ihnen, die Themen zu priorisieren.

Wissensgebiete	Prozentualer Anteil an der Prüfung
1.0 Hardware	27%
2.0 Troubleshooting, Reparatur & Wartung	20%
3.0 Betriebssystem und Software	20%
4.0 Netzwerke	15%
5.0 Sicherheit	8%
6.0 Arbeitsabläufe	10%
Gesamt	100%

CompTIA überprüft den Inhalt seiner Prüfungen ständig und erneuert die Prüfungsfragen, um zu gewährleisten, dass die Prüfungen immer auf dem neusten Stand sind und die Sicherheit der Prüfungsfragen gewährleistet ist. Wenn nötig, veröffentlichen wir die aktualisierten Prüfungen basierend auf den vorhandenen Prüfungszielen. Bitte denken Sie daran, dass alle entsprechenden Prüfungsvorbereitungsmaterialien dann immer noch gültig sind.

Anmerkung: Die Stichpunkte, die unter jedem Ziel aufgeführt sind, stellen keine abschließende Auflistung dar. Beispiele anderer Technologien, Prozesse oder Aufgaben, die sich auf diese Ziele beziehen, können in der Prüfung vorkommen, obwohl sie nicht in diesem Dokument erwähnt wurden.

1.0 Hardware

1.1 Kategorisieren von Speichergeräten und Backupmedien

- FDD
- HDD
 - Solid State-Speicherlösungen oder magnetische Speicherlösungen
- Optische Laufwerke
 - CD / DVD / RW / Blu-Ray
- Wechselspeicher
 - Bandlaufwerk
 - Solid State Speicher (z.B. Thumb Drives, Flash- und SD-Karten, USB)
 - Externe CD-RW und Festplatten
 - Hot-Swappable Geräte und nicht Hot-Swappable Geräte

1.2 Erklären von Motherboardkomponenten, -typen und -eigenschaften

- Formfaktoren
 - ATX / BTX,
 - Mikro-ATX
 - NLX
- E/A Schnittstellen
 - Audio
 - Video
 - USB 1.1 und 2.0
 - Seriell
 - IEEE 1394 / Firewire
 - Parallel
 - Netzwerkkarte
 - Modem
 - PS/2
- Speichersteckplätze
 - RIMM
 - DIMM
 - SODIMM
 - SIMM
- Prozessorsockel
- Busarchitektur
- Bus Steckplätze
 - PCI
 - AGP
 - PCIe
 - AMR
 - CNR
 - PCMCIA
- PATA
 - IDE
 - EIDE
- SATA, eSATA
- Vergleich RAID (Level 0, 1, 5)
- Chipsätze

- BIOS / CMOS / Firmware
 - POST
 - CMOS Batterie
- Riser-Karten/ Daughterboard

1.3 Klassifizieren Sie die Stromversorgungsarten und deren Charakteristika

- AC Adapter
- ATX proprietär
- Spannung, Wattleistung und Kapazität
- Spannungswahlschalter
- Pins (20, 24)

1.4 Zweck und Eigenschaften von CPUs erklären

- CPU Typen identifizieren
 - AMD
 - Intel
- Hyper-Threading
- Multi Core
 - Dual Core
 - Triple Core
 - Quad Core
- Onchip Cache
 - L1
 - L2
- Geschwindigkeit (real oder tatsächlich)
- 32bit oder 64 bit

1.5 Erklären Sie Kühlmethoden und Kühlgeräte

- Wärmeableiter
- CPU- und Gehäuselüfter
- Flüssige Kühlsysteme
- Kühlkörper

1.6 Vergleich und Gegenüberstellung von Speicherarten, deren Charakteristika und Zweck

- Speichertypen
 - DRAM
 - SRAM
 - SDRAM
 - DDR / DDR2 / DDR3
 - RAMBUS
- Parität oder Nicht-Parität
- ECC oder Nicht-ECC
- Einseitig oder doppelseitig
- Single Channel oder Dual Channel
- Geschwindigkeit
 - PC100
 - PC133
 - PC2700
 - PC3200
 - DDR3-1600
 - DDR2-667

1.7 Unterscheidung der verschiedenen Anzeigeräte und deren Eigenschaften

- Projektoren, CRT und LCD

- LCD Technologien
 - Auflösung (z.B. XGA, SXGA+, UXGA, WUXGA)
 - Kontrastverhältnis
 - Native Auflösung
- Anschlussarten
 - VGA
 - HDMi
 - S-Video
 - Komponente/Rot-Grün-Blau
 - DVI Pin Kompatibilität
- Einstellungen
 - Bildwiederholungsfrequenz
 - Auflösung
 - Mehrere Bildschirme
 - Degauss

1.8 Installieren und Konfigurieren von Peripherie- und Eingabegeräten

- Maus
- Tastatur
- Strichcodelesegerät
- Multimedia (z.B. Web- und Digitalkameras, MIDI, Mikrofone)
- Biometrische Geräte
- Touchscreens
- KVM Switch

1.9 Zusammenfassen der Adapterkartentypen und deren Funktion

- Video
 - PCI
 - PCIe
 - AGP
- Multimedia
 - Soundkarte
 - TV Tunerkarten
 - Videoschnittkarten
- E/A
 - SCSI
 - Seriell
 - USB
 - Parallel
- Kommunikation
 - Netzwerkkarte
 - Modem

1.10 Installieren, konfigurieren und optimieren von Laptopkomponenten und Eigenschaften

- Erweiterungsgeräte
 - PCMCIA Karten
 - PCI Expresskarte
 - Dockingstation
- Kommunikationsverbindungen
 - Bluetooth
 - Infrarot
 - Cellular WAN
 - Ethernet
 - Modem

- Stromversorgungs- und elektrische Eingabegeräte
 - Automatische Versorgung
 - Stromversorgung mit festem Eingang
 - Batterien (Akkus)
- Eingabegeräte
 - Eingabestift / Digitalisierer
 - Funktionstasten
 - Anzeigegeräte (z.B. Touchpad, Pointstick / Trackpoint)

1.11 Installieren und konfigurieren von Druckern

- Unterscheidung zwischen den Druckerarten
 - Laser
 - Inkjet
 - Thermodrucker
 - Nadeldrucker
- Lokale oder Netzwerkdruker
- Druckertreiber (Kompatibilität)
- Verbrauchsmaterialien

2.0 Troubleshooting, Reparatur & Wartung

2.1 Erklären Sie die Troubleshooting-Theorie anhand einer konkreten Situation

- Das Problem identifizieren
 - Den Nutzer befragen und Veränderungen am Computer durch den Nutzer identifizieren und Backups durchführen bevor weitere Veränderungen vorgenommen werden
- Eine Theorie der wahrscheinlichsten Ursache aufstellen (das Offensichtliche hinterfragen)
- Die Theorie testen, um die Ursache zu bestimmen
 - Sobald die Theorie bestätigt ist, die nächsten Schritte identifizieren, um das Problem zu beheben
 - Sollte die Theorie nicht bestätigt worden sein, erstellen Sie eine neue Theorie oder eskalieren Sie
- Einen Handlungsplan aufstellen, um das Problem zu lösen und die Lösung zu implementieren
- Verifizieren Sie die volle Systemfunktionstüchtigkeit und, falls nötig, implementieren Sie präventive Maßnahmen
- Dokumentation der Befunde, Handlungen und des Ergebnisses

2.2 Erklären und interpretieren Sie anhand einer konkreten Situation häufige Hardware- und Betriebssystemprobleme und deren Ursachen

- Betriebssystemprobleme
 - Bluescreen
 - Systemabsturz
 - Eingabe-/ Ausgabegeräte
 - Installation von Anwendungen
 - Starten oder laden
 - Windowsspezifische Druckprobleme
 - Verzögerung der Druckaufträge
 - Falscher / inkompatibler Treiber
- Hardware-spezifische Probleme
 - Extreme Wärmeentwicklung
 - Geräusche
 - Gerüche

- Statusleuchtenanzeigen
- Fehlermeldungen
- Sichtbare Schäden (z.B. Kabel, Plastikgehäuse)
- Heranziehen von Dokumentation und Ressourcen
 - Benutzer- /Installationshandbücher
 - Internet / webbasierend
 - Trainingsunterlagen

2.3 Bestimmen Sie anhand einer konkreten Situation die Troubleshooting-Methoden und Tools für Drucker

- Druckaufträge verwalten
- Spooling
- Druckereigenschaften und -einstellungen
- Ausdrucken einer Testseite

2.4 Erklären und interpretieren Sie anhand einer konkreten Situation häufige Laptopprobleme und bestimmen Sie die geeignete Troubleshooting-Methode

- Probleme
 - Energiezustand
 - Video
 - Tastatur
 - Mauszeiger
 - Eingabestift
 - Funkkartenprobleme
- Methoden
 - Strom überprüfen (z.B. LEDs, Wechselstromadapter austauschen)
 - Nicht benötigte Peripheriegeräte entfernen
 - Externen Monitor anschließen
 - Umschalten mit Funktionstasten (Fn) oder Hardwareschaltern
 - LCD-Trennschalter überprüfen
 - Funktionalität der Hintergrundbeleuchtung und Pixelierung überprüfen
 - Schalter für die eingebauten WIFI Antennen oder externen Antennen überprüfen

2.5 Integrieren Sie anhand einer konkreten Situation allgemeine vorbeugende Wartungsmethoden

- Physikalische Inspektion
- Updates
 - Treiber
 - Firmware
 - Betriebssystem
 - Sicherheit
- Vorbeugende Wartung fest einplanen
 - Defrag
 - Scandisk
 - Festplatte überprüfen
 - Startup Programme
- Benutzung geeigneter Reparaturtools und Reinigungsmaterialien
 - Druckluft
 - Fusselfreie Tücher
 - Computerstaubsauger und Kompressoren
- Stromgeräte
 - Geeignete Stromquellen, wie bspw. Mehrfachsteckdosen, Überspannungsschutz oder USV
- Gewährleisten einer geeigneten Umgebung

- Backup-Prozedere

3.0 Betriebssysteme und Software - sofern nicht anders vermerkt, gelten die hier gemachten Angaben für die Betriebssysteme Microsoft Windows 2000, Windows XP Professional, XP Home, XP MediaCenter, Windows Vista Home, Home Premium, Business und Ultimate.

3.1 Vergleichen Sie die verschiedenen Windows Betriebssysteme und deren Eigenschaften

- Windows 2000, Windows XP 32bit oder 64bit, Windows Vista 32 bit oder 64bit
 - Sidebar, Aero, UAC, Mindest-Systemanforderungen, Systemgrenzen
 - Windows 2000 und neuer – Upgrade Pfade und Bedingungen
 - Terminologie (32bit oder 64bit - x86 oder x64)
 - Anwendungskompatibilität, Orte der installierten Programme (32bit oder 64 bit), Windows Kompatibilitätsmodus
 - Benutzeroberfläche, Startleistenlayout

3.2 Demonstrieren Sie den richtigen Gebrauch der Benutzeroberflächen anhand einer konkreten Situation

- Windows Explorer
- Arbeitsplatz
- Systemsteuerung
- Befehlszeilentools
 - telnet
 - ping
 - ipconfig
- Run line utilities
 - msconfig
 - msinfo32
 - DxDiag
 - Cmd
 - REGEDIT
- Netzwerkverbindungen
- Taskleiste / Infobereich (Systray)
- Administrative Tools
 - Leistungsmonitor, Ereignisanzeige, Dienste, Computer Management
- MMC
- Task Manager
- Startmenü

3.3 Erklären Sie den Prozess und die einzelnen Schritte, um das Windows Betriebssystem zu installieren und zu konfigurieren

- Dateisystemtyp
 - FAT32 oder NTFS
- Datenverzeichnisstrukturen
 - Ordner erstellen
 - Datenverzeichnisstrukturen navigieren
- Dateien
 - Erstellen
 - Erweiterungen
 - Attribute
 - Berechtigungen
- Prüfung der Hardware-Kompatibilität und Mindestanforderungen

- Installationsmethoden
 - Bootmedien wie CD, Disketten oder USB
 - Netzwerkinstallation
 - Installation von einem Image
 - Recovery CD (Wiederherstellungs-CD)
 - Werkpartition wiederherstellen
- Installationsoptionen des Betriebssystems
 - Dateisystemtyp
 - Netzwerkkonfiguration
 - Reparatur-Installation
- Anweisungen zur Disk-Vorbereitung
 - Laufwerk formatieren
 - Partition
 - Installation starten
- Gerätemanager
 - Verifizieren
 - Gerätetreiber installieren und updaten
 - Treibersignatur
- Migration der Benutzerdaten – User State Migration Tool (USMT)
- Virtueller Speicher
- Energiemanagement konfigurieren
 - Suspend
 - Wake on LAN
 - Sleep Timer
 - Ruhezustand
 - Standby
- Sicheres Entfernen von Peripheriegeräten demonstrieren

3.4 Erklären Sie die grundlegenden Bootsequenzen, Methoden und Startup Hilfsprogramme

- Disk Bootreihenfolge / Gerätepriorität
 - Unterschiedliche Bootgeräten (Disk, Netzwerk, USB, andere)
- Bootoptionen
 - Abgesicherter Modus
 - Booten zur Wiederherstellungskonsole
 - Wiederherstellungsoptionen
 - Automatische Systemwiederherstellung (ASR)
 - Notfalldiskette (ERD)
 - Wiederherstellungskonsole

4.0 Netzwerke

4.1 Fassen Sie die allgemeinen Netzwerkgrundlagen zusammen, einschließlich der Technologien, Geräte und Protokolle

- Grundlagen der IP Adressenkonfiguration und TCP/IP Eigenschaften (DHCP, DNS)
- Bandbreite und Latenz
- Statusanzeigen
- Protokolle (TCP/IP, NETBIOS)
- Voll duplex, Halbduplex
- Grundlagen von Arbeitsgruppen und Domänen
- Allgemein bekannte Ports: HTTP, FTP, POP, SMTP, TELNET, HTTPS
- LAN / WAN

- Hub, Switch und Router
- Virtual Private Networks (VPN) identifizieren
- Grundlagen der Klassenidentifizierung

4.2 Kategorisieren von Netzkabeln und -verbindungen und deren Einsatz

- Kabel
 - Plenum / PVC
 - UTP (z.B. CAT3, CAT5 / 5e, CAT6)
 - STP
 - Glasfaser
 - Koaxialkabel
- Netzwerkstecker
 - RJ45
 - RJ11

4.3 Die verschiedenen Netzwerktypen vergleichen und gegenüberstellen

- Breitband
 - DSL
 - Kabel
 - Satellit
 - Glasfaser
- Dial-up
- Drahtlos
 - Alle 802.11-Typen
 - WEP
 - WPA
 - SSID
 - MAC Filterung
 - DHCP Einstellungen
- Bluetooth
- Mobilfunk

5.0 Sicherheit

5.1 Erklären Sie die grundlegenden Prinzipien der Sicherheitskonzepte und -technologien

- Verschlüsselungstechnologien
- Datenlöschung /Festplattenzerstörung/ Festplatten-Recycling
- Software Firewall
 - Portsicherheit
 - Ausnahmen
- Authentifizierungstechniken
 - Benutzername
 - Passwort
 - Biometrie
 - Smart Cards
- Grundlagen der Datensensibilität und Datensicherheit
 - Konformität
 - Klassifizierung
 - Social Engineering

5.2 Geben Sie einen Abriss über die folgenden Sicherheitsmerkmale

- Drahtlose Verschlüsselung

- WEPx und WPAX
- Client Konfiguration (SSID)
- Schutz vor bösartiger Software
 - Viren
 - Trojaner
 - Würmer
 - Spam
 - Spyware
 - Adware
 - Grayware
- BIOS Sicherheit
 - Festplattensperrung
 - Passwörter
 - Intrusion Detection
 - TPM
- Passwortmanagement / Passwortkomplexität
- Sperren des Arbeitsplatzes
 - Hardware
 - Betriebssystem
- Biometrie
 - Fingerabdruckscanner

6.0 Arbeitsabläufe

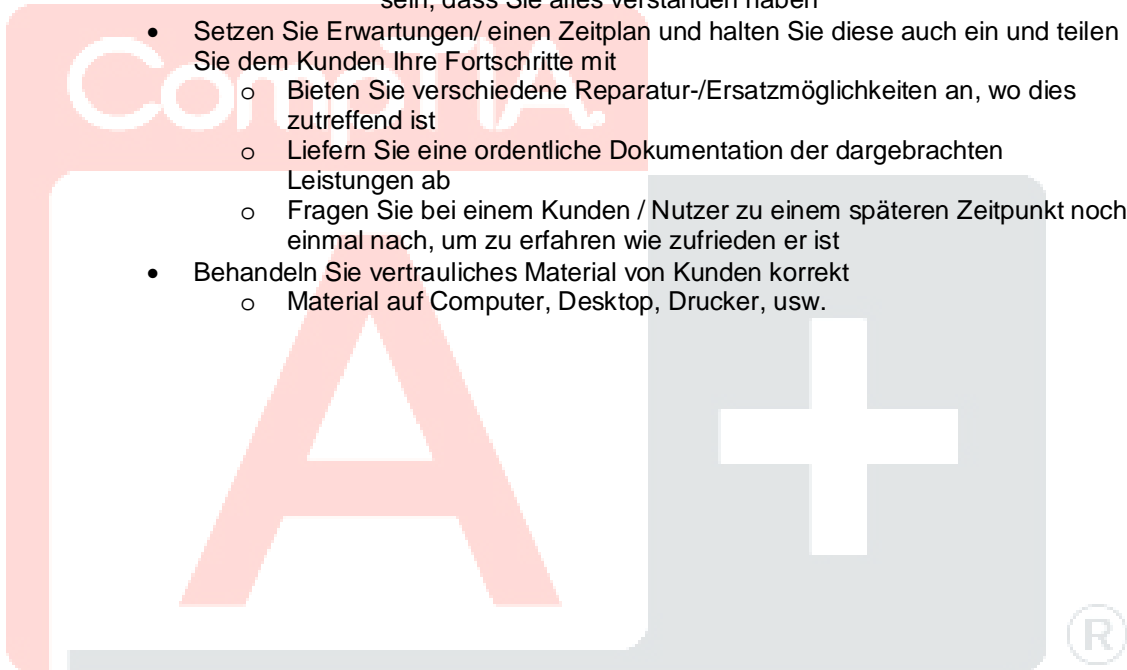
6.1 Umreißen Sie den Zweck von geeigneten Sicherheits- und Umweltprozederen und wenden Sie diese anhand einer konkreten Situation an

- ESD
- EMI
 - Netzwerkstörung
 - Magnete
- RFI
 - Störung durch schnurlose Telefone
 - Mikrowellen
- Elektrische Sicherheit
 - CRT
 - Stromversorgung
 - Inverter
 - Laserdrucker
 - Energiebedarf der Geräte mit der Stromversorgung und USVs umsetzen
- Material Safety Data Sheets (MSDS) - Sicherheitsdatenblätter
- Kabelmanagement
 - Vermeidung von Stolperfallen
- Physikalische Sicherheit
 - Schwere Geräte
 - Heiße Komponenten
- Umwelt - ordnungsgemäße Entsorgung

6.2 Beweisen Sie anhand einer konkreten Situation passende Kommunikationsfähigkeit und Professionalität am Arbeitsplatz

- Benutzen Sie eine angemessenen Sprache - versuchen Sie Fachjargon, Abkürzungen, Umgangssprache zu vermeiden
- Haben Sie immer eine positive Einstellung
- Hören Sie einem Kunden zu und unterbrechen Sie ihn niemals
- Seien Sie sich kultureller Unterschiede bewusst

- Seien Sie pünktlich
 - Sollten Sie sich verspäten, dann geben Sie dem Kunden bescheid
- Vermeiden Sie Ablenkungen
 - Private Anrufe
 - Sich mit einem Mitarbeiter unterhalten, während man mit Kunden interagiert
 - Persönliche Unterbrechungen
- Mit einem schwierigen Kunden oder einer schwierigen Situation umgehen
 - Vermeiden Sie es mit Kunden zu streiten und/oder in die Defensive zu gehen
 - Die Probleme des Kunden nicht herunterspielen
 - Seien Sie nicht wertend
 - Kundenaussagen klären
 - Stellen Sie offene Fragen, um das Problem genauer abzugrenzen
 - Wiederholen Sie das Problem oder die Frage, um sich sicher zu sein, dass Sie alles verstanden haben
- Setzen Sie Erwartungen/ einen Zeitplan und halten Sie diese auch ein und teilen Sie dem Kunden Ihre Fortschritte mit
 - Bieten Sie verschiedene Reparatur-/Ersatzmöglichkeiten an, wo dies zutreffend ist
 - Liefern Sie eine ordentliche Dokumentation der dargebrachten Leistungen ab
 - Fragen Sie bei einem Kunden / Nutzer zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal nach, um zu erfahren wie zufrieden er ist
- Behandeln Sie vertrauliches Material von Kunden korrekt
 - Material auf Computer, Desktop, Drucker, usw.



CompTIA A+ Akronyme

Einführung

Hier finden Sie eine Auflistung der Abkürzungen, die in den CompTIA A+ Prüfungen verwendet werden. Kandidaten sollten sich die gesamte Liste durchlesen und sollten sich ein aktives Wissen über alle aufgeführten Abkürzungen als Teil einer gründlichen Prüfungsvorbereitung aneignen.

AKRONYM	AUSGESCHRIEBEN
AC	Wechselstrom (alternating current)
ACL	Access Control List
ACPI	Advanced onfiguration and power interface
ACT	Aktivität (activity)
ADSL	Asymmetrical digital subscriber line
AGP	Accelerated graphics port
AMD	Advanced micro devices
APIPA	Automatic private internet protocol addressing
APM	Advanced power management
ARP	Address resolution protocol
ASR	Automated system recovery
AT	Advanced technology
ATA	Advanced technology attachment
ATAPI	Advanced technology attachment packet interface
ATM	Asynchronous transfer mode
ATX	Advanced technology extended
BIOS	basic input/output system
BNC	Bayonet-Neill-Concelman or British Naval Connector
BTX	balanced technology extended
CD	Compact Disc
CD-ROM	compact disc-read-only memory
CD-RW	compact disc-rewritable
CDFS	compact disc file system
CFS	Central File System, Common File System, Command File System
CMOS	complementary metal-oxide semiconductor
COMx	communication port (x=port number)
CPU	central processing unit
CRT	Bildröhre (cathode-ray tube)
DAC	Discretionary access control
DB-25	serial communications D-shell connector, 25 pins
DB-9	9 pin D shell connector
DC	Gleichstrom (direct current)
DDOS	Distributed Denial of Service
DDR	double data-rate
DDR RAM	double data-rate random access memory
DDR SDRAM	double data-rate synchronous dynamic random access memory

DFS	distributed file system
DHCP	dynamic host configuration protocol
DIMM	dual inline memory module
DIN	Deutsche Industrienorm
DIP	dual inline package
DLT	digital linear tape
DLP	digital light processing
DMA	direct memory access
DMZ	demilitarized zone
DNS	domain name service or domain name server
DOS	Denial of Service
DPMS	display power management signaling
DRAM	dynamic random access memory
DSL	digital subscriber line
DVD	digital video disc or digital versatile disc
DVD-RAM	digital video disc-random access memory
DVD-ROM	digital video disc-read only memory
DVD-R	digital video disc-recordable
DVD-RW	digital video disc-rewritable
DVI	digital visual interface
ECC	error correction code
ECP	extended capabilities port
EEPROM	electrically erasable programmable read-only memory
EFS	encrypting file system
EIDE	enhanced integrated drive electronics
EMI	electromagnetic interference
EMP	electromagnetic pulse
EPROM	erasable programmable read-only memory
EPP	enhanced parallel port
ERD	emergency repair disk
ESD	Elektrostatische Entladung (electrostatic discharge)
EVGA	extended video graphics adapter/array
EVDO	evolution data optimized or evolution data only
FAT	file allocation table
FAT12	12-bit file allocation table
FAT16	16-bit file allocation table
FAT32	32-bit file allocation table
FDD	floppy disk drive
Fn	Funktion (bezieht sich auf die Funktionstasten am Laptop)
FPM	fast page-mode
FRU	field replaceable unit
FSB	Front Side Bus
FTP	file transfer protocol
FQDN	fully qualified domain name

Gb	Gigabit
GB	Gigabyte
GDI	graphics device interface
GHz	Gigahertz
GUI	graphical user interface
GPS	global positioning system
GSM	global system for mobile communications
HAL	hardware abstraction layer
HCL	hardware compatibility list
HDD	Festplatte (hard disk drive)
HDMI	high definition media interface
HPFS	high performance file system
HTML	hypertext markup language
HTTP	hypertext transfer protocol
HTTPS	hypertext transfer protocol over secure sockets layer
E/A	Eingabe/Ausgabe
ICMP	internet control message protocol
ICR	intelligent character recognition
IDE	integrated drive electronics
IDS	Intrusion Detection System
IEEE	Institute of Electrical and Electronics Engineers
IIS	Internet Information Services
IMAP	internet mail access protocol
IP	Internetprotokoll
IPCONFIG	internet protocol configuration
IPP	internet printing protocol
IPSEC	internet protocol security
IPX	internetwork packet exchange
IPX/SPX	internetwork packet exchange/sequenced packet exchange
IR	Infrarot
IrDA	Infrared Data Association
IRQ	interrupt request
ISA	industry standard architecture
ISDN	integrated services digital network
ISO	Industry Standards Organization
ISP	internet service provider
JBOD	just a bunch of disks
Kb	Kilobit
KB	Kilobyte oder Knowledge Base
LAN	local area network
LBA	logical block addressing
LC	Lucent connector
LCD	liquid crystal display
LDAP	lightweight directory access protocol

LED	light emitting diode
Li-ion	Lithiumion
LPD/LPR	line printer daemon / line printer remote
LPT	line printer terminal
LPT1	line printer terminal 1
LVD	low voltage differential
MAC	media access control / mandatory access control
MAPI	messaging application programming interface
MAU	media access unit, media attachment unit
Mb	Megabit
MB	Megabyte
MBR	master boot record
MBSA	Microsoft Baseline Security Analyzer
MFD	multi-function device
MFP	multi-function product
MHz	Megahertz
MicroDIMM	micro dual inline memory module
MIDI	musical instrument digital interface
MIME	multipurpose internet mail extension
MLI	multiple link interface
MMC	Microsoft management console
MMX	multimedia extensions
MP3	Moving Picture Experts Group Layer 3 Audio
MP4	Moving Picture Experts Group Layer 4 Audio
MPEG	Moving Picture Experts Group
MSCONFIG	Microsoft Configuration
MSDS	material safety data sheet
MUI	multilingual user interface
NAC	Netzwerkzugangskontrolle (network access control)
NAS	Am Netzwerk angeschlossene Speicher (network-attached storage)
NAT	network address translation
NetBIOS	networked basic input/output system
NetBEUI	networked basic input/output system extended user interface
NFS	network file system
NIC	network interface card (Netzwerkkarte)
NiCd	Nickelkadmium
NiMH	Nickel-Metallhydrid
NLX	new low-profile extended
NNTP	network news transfer protocol
NTFS	new technology file system
NTLDR	new technology loader
NTP	Network Time Protocol
OCR	optical character recognition
OEM	Originalhersteller (original equipment manufacturer)

OS	Betriebssystem (operating system)
PAN	personal area network
PATA	parallel advanced technology attachment
PC	Personal Computer
PCI	peripheral component interconnect
PCIe	peripheral component interconnect express
PCIX	peripheral component interconnect extended
PCL	printer control language
PCMCIA	Personal Computer Memory Card International Association
PDA	personal digital assistant
PGA	pin grid array
PGA2	pin grid array 2
PIN	personal identification number
PKI	public key infrastructure
PnP	plug and play
POP3	post office protocol 3
POST	power-on self test
POTS	plain old telephone service
PPP	Point-to-Point Protocol
PPTP	Point-to-Point Tunneling Protocol
PRI	primary rate interface
PROM	programmable read-only memory
PS/2	personal system/2 connector
PSTN	public switched telephone network
PSU	Stromversorgung (power supply unit)
PVC	permanent virtual circuit
PXE	preboot execution environment
QoS	quality of service
RAID	redundant array of independent (or inexpensive) discs
RAM	random access memory
RAS	remote access service
RDRAM	RAMBUS [®] dynamic random access memory
RDP	Remote Desktop Protocol
RF	Radiofrequenz
RFI	radio frequency interference
RGB	Rot-Grün-Blau
RIMM	RAMBUS [®] inline memory module
RIP	routing information protocol
RIS	remote installation service
RISC	reduced instruction set computer
RJ	registered jack
RJ-11	registered jack function 11
RJ-45	registered jack function 45
RMA	returned materials authorization

ROM	read only memory
RS-232 oder RS-232C	recommended standard 232
RTC	real-time clock
SAN	storage area network
SATA	serial advanced technology attachment
SC	subscription channel
SCP	secure copy protection
SCSI	small computer system interface
SCSI ID	small computer system interface identifier
SD Karte	Secure Digital Karte
SDRAM	synchronous dynamic random access memory
SEC	single edge connector
SFC	system file checker
SGRAM	synchronous graphics random access memory
SIMM	single inline memory module
SLI	scalable link interface oder system level integration oder scanline interleave mode
S.M.A.R.T.	self-monitoring, analysis and reporting technology
SMB	server message block oder small to midsize business
SMTP	simple mail transport protocol
SNMP	simple network management protocol
SoDIMM	small outline dual inline memory module
SOHO	small office/home office
SP	service pack
SP1	service pack 1
SP2	service pack 2
SP3	service pack 3
SP4	service pack 4
SPDIF	Sony-Philips digital interface format
SPGA	staggered pin grid array
SPX	sequenced package exchange
SRAM	static random access memory
SSH	secure shell
SSID	service set identifier
SSL	secure sockets layer
ST	straight tip
STP	shielded twisted pair
SVGA	super video graphics array
SXGA	super extended graphics array
TB	Terrabyte
TCP	transmission control protocol
TCP / IP	Transmission Control Protocol / Internet Protocol
TDR	time domain reflectometer
TFTP	trivial file transfer protocol
TPM	trusted platform module

UAC	user account control
UART	universal asynchronous receiver transmitter
UDF	user defined functions or universal disk format or universal data format
UDMA	ultra direct memory access
UDP	user datagram protocol
UNC	universal naming convention
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung
URL	uniform resource locator
USB	universal serial bus
USMT	user state migration tool
UTP	unshielded twisted pair
UXGA	ultra extended graphics array
VESA	Video Electronics Standards Association
VFAT	virtual file allocation table
VGA	video graphics array
VoIP	voice over internet protocol
VPN	virtual private network
VRAM	video random access memory
WAN	wide area network
WAP	wireless access point
WEP	wired equivalent privacy
WIFI	wireless fidelity
WINS	windows internet name service
WLAN	wireless local area network
WPA	wireless protected access
WUXGA	wide ultra extended graphics array
XGA	extended graphics array
ZIF	zero-insertion-force
ZIP	zigzag inline package

